

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

NEPAL

1970



Bestellnummer: 130300 - 700046

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

Vorbemerkung	Seite 3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	8
Gebiet und Bevölkerung	9
Gesundheitswesen	10
Bildungswesen	11
Erwerbstätigkeit	12
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	13
Produzierendes Gewerbe	14
Außenhandel (Deutsche Statistik)	14
Verkehr	15
Fremdenverkehr	15
Geld und Kredit	16
Öffentliche Finanzen	16
Preise	17
Entwicklungsplanung	17
Entwicklungshilfe	18
Quellenhinweis	19

A b k ü r z u n g e n

g = Gramm	NR = Nepalesische Rupie
kg = Kilogramm	US-\$ = US-Dollar
dz = Doppelzentner	DM = Deutsche Mark
t = Tonne	kW = Kilowatt
mm = Millimeter	kWh = Kilowattstunde
m = Meter	St = Stück
km = Kilometer	P = Paar
qm = Quadratmeter	Mill. = Million
ha = Hektar	Mrd. = Milliarde
qkm = Quadratkilometer	JM = Jahresmitte
l = Liter	JE = Jahresende
hl = Hektoliter	D = Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
cbm = Kubikmeter	

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im November 1970

Erschienen im Dezember 1970

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 1,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

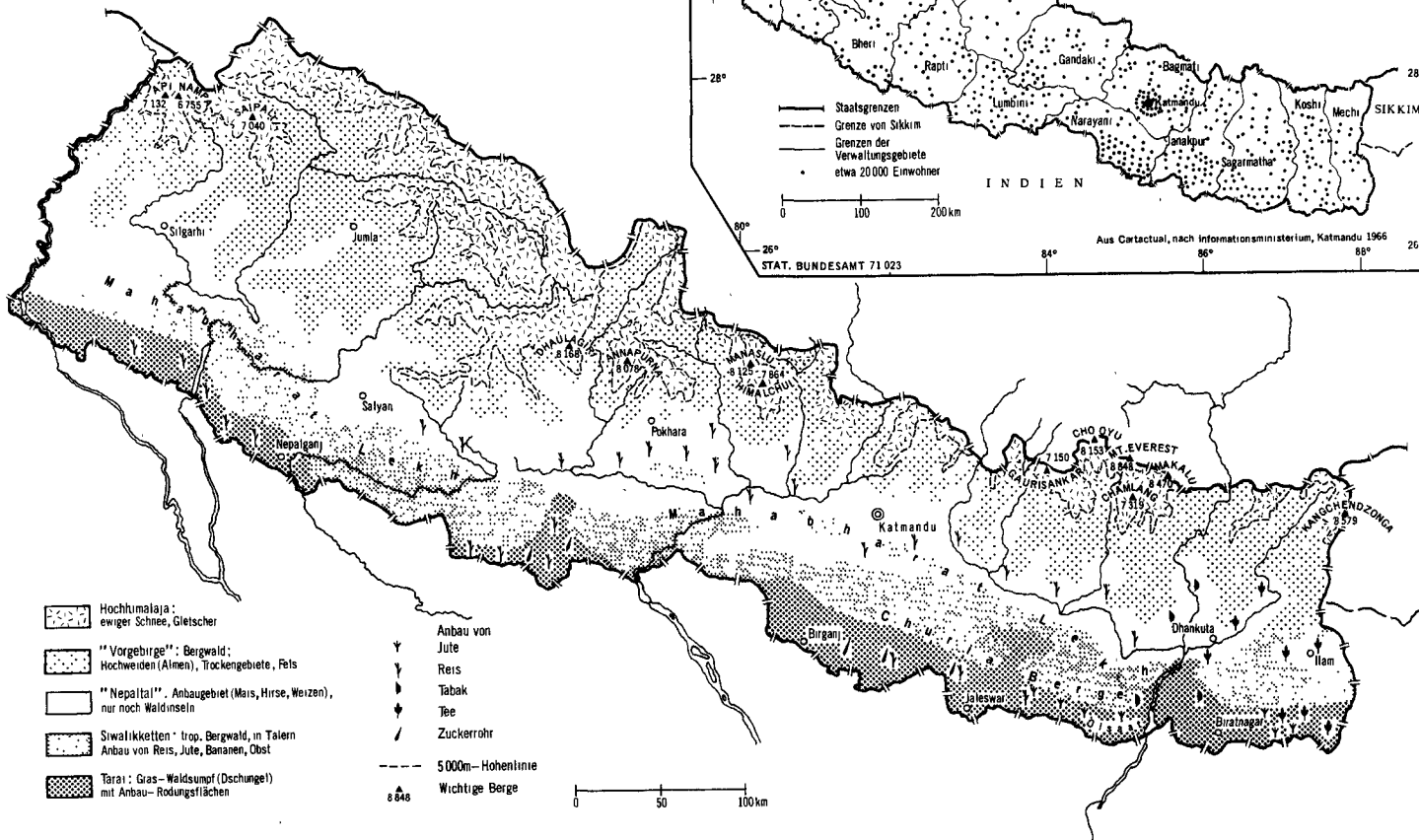
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

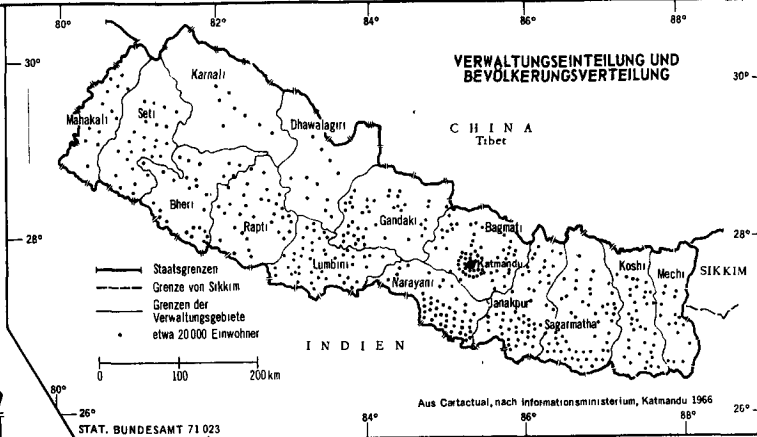
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

NEPAL

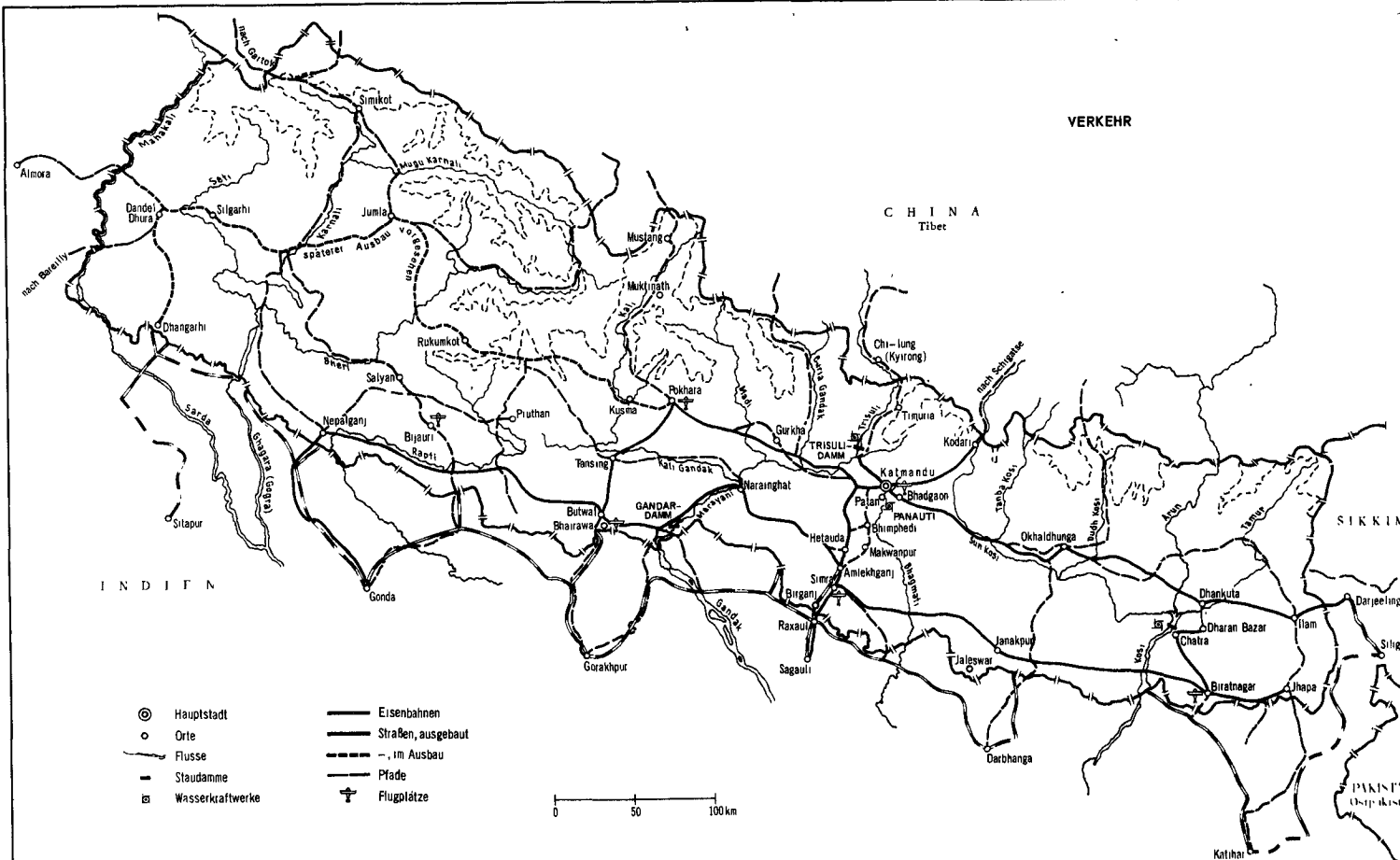
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



VERWALTUNGSEINTEILUNG UND BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG



VERKEHR



S t a a t s - u n d V e r w a l t u n g s a u f b a u

Nepal (Sri Nepāla Saikār) ist nach der heute geltenden Verfassung vom 16. Dezember 1962 (1967 abgeändert) eine "konstitutionelle Hindu-Monarchie". Nach Verkündung der ersten Verfassung im Jahre 1959 entwickelte sich eine starke Opposition gegen die gewählte Regierung. Der König setzte schon im Dezember 1960 die Verfassung teilweise wieder außer Kraft, löste das Parlament auf und verbot alle politischen Parteien. Er führte mit der neuen Verfassung 1962 das (parteienlose) Panchayat-System und einen Ministerrat ein. 1963 trat unter Vorsitz des Königs erstmalig das neu gebildete Parlament (National Panchayat) zusammen.

Staatsoberhaupt und Oberbefehlshaber der Streitkräfte ist seit März 1955 König Mahendra Bir Bikram Shah Deva, Ministerpräsident war bis Juni 1970 Sri Kirti Nidhi Bista. Die Exekutive wird vom König gemeinsam mit dem Kabinett ausgeübt. Er ernennt aus den Mitgliedern der Nationalversammlung einen Ministerpräsidenten und auf dessen Empfehlung die Minister. Das Kabinett ist dem König verantwortlich. Der König ist verfassungsgemäß zur Erklärung des Staatsnotstands und zur Suspendierung der Verfassung ermächtigt. Die Nationalversammlung (Rashtriya Panchayat) besteht aus 125 Mitgliedern, von denen 90 durch die "Zonenräte" (Amhal Sabhas) und 19 durch Vertreter von Berufs- bzw. Standesorganisationen und Universitätslehrern gewählt sowie 16 vom König ernannt werden. In den Dörfern (Gram) und Städten (Nagar) wählen alle über 21 Jahre alten Bürger direkt ihre Versammlungen (Gaon-Sabha) aus 9 bis 11 Mitgliedern. Die Wahlen zu den drei höheren "Versammlungen" - Distrikts-(Zilla), Zonen-(Amhal) und National-(Rashtriya) Panchayat - erfolgen indirekt durch die jeweils niedrigeren Panchayate. Ein Drittel

der Abgeordneten der Nationalversammlung wird alle zwei Jahre neu gewählt. Nach dem 1960 erfolgten Verbot der politischen Parteien ist das politische Leben nur wenig organisiert. Die "Nepal-Kongresspartei" steht zur Regierung in Opposition. Ihre Führer leben im indischen Exil, haben aber ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem König erklärt.

Die Verwaltung gliedert das Land in 14 Zonen, 75 Distrikte und weiter in Städte und Dörfer. Nach der "Local Government Order" von 1965, die eine Dezentralisation der Verwaltung vorsieht, wurde die Zahl der traditionellen Verwaltungsdistrikte der Anzahl der Distriktpanchayate angeglichen. Innerhalb von zwölf Jahren sollen alle verwaltungsmäßigen Aufgaben und Funktionen allmählich den Panchayaten übertragen werden.

Der junge König betreibt aus innenpolitischen und wirtschaftlichen Gründen eine "Reformbewegung" (hauptsächlich Landreform), doch regiert er völlig absolutistisch. Andererseits sind die traditionellen feudalen Strukturen mit Stammesherrschaft und Kastenwesen noch tief verwurzelt. Der einst sehr starke (englisch-)indische Einfluß wurde zurückgedrängt, an seine Stelle ist z. T. die "Schutzmacht" China getreten (Freundschaftsvertrag 1960, Grenzregelungsabkommen 1961).

Nepal ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA), der Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) und des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Das Land gehört außerdem der Konferenz der Bandungstaaten und dem Colombo-Plan an.

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Das Staatsgebiet nimmt auf rd. 800 km Länge und bis zu etwa 200 km Breite die Süddachung des zentralen Himalaja ein. Im Norden grenzt es zwischen Api und dem Mount Everest an Tibet, im Süden an mehrere indische Gliedstaaten. Kein anderes Land weist derartige Höhenunterschiede wie Nepal auf. Die höchsten Berge befinden sich im Nordosten des Landes; mehrere Gipfel erreichen mehr als 8 000 m Höhe (u. a. Mount Everest mit 8 848 m, Makalu mit 8 470 m). Andererseits befindet sich im Süden des Landes die Tarai-Landschaft in der tropischen Klimazone; sie umfaßt einen bis zu 30 km breiten malariaverseuchten Streifen von dschungelartigen Gras-Waldstümpfen. Nepal läßt sich von Süden nach Norden in das Tiefland des Tarai, in die Churiaberger (Mittelland und Vorgebirge, bis 2 000 m Höhe), in die breite Zone des Vorderhimalaja (Mahabarath Lekh, Senken, 600 bis 4 000 m ü.M.) und den Hochhimalaja gliedern. Von Westen nach Osten läßt sich das Land in die Einzugsgebiete der Flüsse gliedern, die alle zum Ganges-Flußsystem gehören: Karnali, Gandak, Bagmati, Kosi. Wirtschaftliche und soziale Kernlandschaft ist das zentral gelegene Nepal- oder Katmandutal. Es liegt 1 300 bis 1 450 m ü. M., ist 130 km lang und etwa 25 km breit.

Hier liegen die Hauptstadt Katmandu und die beiden früheren Hauptstädte Patan und Bhadgaon. Die klimatischen Bedingungen werden entscheidend durch die Höhenlage bestimmt. In der Tarai-Region ist der Einfluß des Sommermonsuns ausgeprägt; Überschwemmungen nach Starkregen (Niederschläge von z. T. über 2 000 mm jährlich) sind häufig. Im Vorhimalaja differenzieren sich die Niederschläge zunehmend nach Berg- und Tallagen, sie nehmen nach Westen hin ab. Im Katmandutal fällt der Hauptteil der Jahresniederschläge in den Monaten Mai bis September, die Randgebirge verhindern ein Übermaß des Monsunregens. Die Schneegrenze liegt bei rd. 5 000 m. Der zentrale Hochhimalaja ist fast völlig vergletschert.

Nepal ist mit 77 Einwohnern je qkm relativ dicht bevölkert, doch ist die Bevölkerungsverteilung entsprechend den unterschiedlichen Wirtschaftsbedingungen ungleichmäßig. Am dichtesten besiedelt sind das Katmandutal mit bis zu 700 Einwohnern je qkm, außerdem einige Gebiete westlich davon und Teile der Tarai-Region. Äußerst dünn besiedelt bzw. unbewohnt sind der Nordwesten (Western Mountains) und der gesamte Hochhimalaja. Die ethnischen Verhältnisse sind durch eine sehr

große Zahl von Volksgruppen gekennzeichnet. Vorwiegend sind es unter der Bezeichnung Gurkha (altnepalesische) Gruppen von Gurung und Magar sowie im Taraigebiet Inner und im Katmandutal Newar. Unter 1 500 m ü.M. überwiegen allgemein indische und indo-nepalesische Gruppen, darüber die tibetischen Gruppen (Bhotia, Sherpa). Einst geschlossene Stammesgebiete sind durch Wanderungsbewegungen weitgehend aufgelöst. Gegenwärtig leben etwa 7 000 tibetische Flüchtlinge in Nepal. Staatssprache ist das Parbatiya (Pahari) der Gurkha (Nepali, Gurkhali, Ostpahari); als Umgangssprachen dienen teilweise tibetische Dialekte. In der Gliederung nach dem Glaubensbekenntnis fällt das Nebeneinander von Buddhismus und Hinduismus auf; bei den Gurkha ist der Hinduismus (Sanátan, Pauvanic) stärker verbreitet, bei den Newar der Buddhismus und Schiwakult.

Gesundheitswesen: Der öffentliche Gesundheitsdienst ist nur unzureichend ausgebaut. In den größeren Städten wurden mit Unterstützung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und anderer internationaler Organisationen Gesundheitszentren und moderne Krankenhäuser errichtet. Die Bekämpfung der Malaria in einigen Gebieten der Tarairegion war erfolgreich. Trotzdem gehört diese Krankheit neben Tuberkulose, Typhus und Cholera zu den verbreitetsten. Da die Ernährung einseitig und meist unzureichend ist (Mangel an Eiweiß, Vitaminen, Mineralstoffen), ist die Krankheitsanfälligkeit sehr hoch. Mangelnde Hygiene fördert die Ausbreitung von Krankheiten.

Bildungswesen: Mehr als 90 % der Bevölkerung sind Analphabeten. Trotz des in den vergangenen Jahren erfolgten Ausbaus der Bildungseinrichtungen ist der Schulbesuch gering und unregelmäßig. Eine Schulpflicht besteht nicht. Erschwerend für den Aufbau eines einheitlichen Erziehungswesens ist die Vielzahl der verbreiteten Sprachen und Dialekte. Neben den indoarischen Sprachen, u. a. Amtssprache Nepali (Gurkhali), sind tibeto-burmesische Sprachen am verbreitetsten. Im Taraigebiet ist Hindi die gebräuchlichste Umgangssprache. Das Schulwesen ist nach englischem Vorbild organisiert. Neben den allgemeinbildenden Schulen gibt es eine Reihe religiöser Schulen; die größte ist das "Nepal Sanskrit College" in Katmandu. Hier befindet sich die 1960 gegründete "Tribhuvan University". Besondere Aufmerksamkeit kommt gegenwärtig dem Ausbau der Berufsausbildung und der Lehrerbildung zu.

Erwerbstätigkeit: Über neun Zehntel der Erwerbsbevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Überwiegend handelt es sich um Kleinbauern, die zu vier Fünfteln Pächter sind. Die Erzeugung reicht größtenteils nur zur Befriedigung des Eigenbedarfs aus. Im produzierenden Gewerbe sind nur etwa 4 % der Erwerbspersonen beschäftigt, meist in Handwerksbetrieben (Herstellung von haus- und landwirtschaftlichen Gegenständen), zunehmend auch in der verarbeitenden Industrie (Juteverarbeitung, Zuckerfabriken, Herstellung von Lederwaren, chemischen Erzeugnissen u. a.). Der tertiäre Sektor besteht, abgesehen von staatlichen Dienstleistungen, im wesentlichen aus Kleinhandel auf den Binnenmärkten und im kleinen Grenzverkehr (gerin-

ger Austausch zwischen Indien und Tibet: Sals, Wolle, Felle gegen Reis, Fertigwaren, Brennholz, Bensin u.a.).

Land- und Forstwirtschaft: Nepal ist ein ausgesprochenes Agrarland. Die landwirtschaftliche Nutzfläche, weniger als ein Fünftel der Gesamtfläche, ist auf Gebiete unterhalb 2 500 m Höhe beschränkt. Hauptanbaubereiche sind die Tarairegion, in der rd. 60 % des kultivierten Landes liegen, davon rd. 85 % der gesamten Reisfläche (infolge Niederschlagsreichtums zu drei Vierteln Doppelanbau, d. h. zwei Ernten im Jahr); ferner das Katmandutal, in dem mit entwickelten Bewässerungsanlagen und Einsatz mineralischer Düngemittel gute Erträge bei Reis, Weizen, Mais, Hirse und Kartoffeln erzielt werden. Auch im Katmandutal ist Doppelanbau verbreitet, meist folgt der sommerlichen Reisernte in jedem zweiten Jahr der Anbau von Winterweizen. Nennenswert ist auch der Anbau von Leinsaat, Baumwolle, Ingwer, Kardamom und anderen Gewürzpflanzen. Der Anteil des bewässerten Landes wurde in den letzten Jahren durch die Anlage von Stauwerken weiter erhöht. Bis Ende 1970 sollen rd. 290 000 ha Kulturland bewässert sein. Großenteils sind die Anbaumethoden veraltet, hauptsächlich wegen Kapitalmangels ist eine Melioration vielfach nicht möglich.

Hemmend wirken sich auch Besitzstruktur und Pachtsystem aus. Obwohl durch die Bodenreform (seit 1951, zunächst wirkungslos) das Birta-System (Großgrundbesitz an Kleinbauern verpachtet) abgeschafft ist, bestehen noch Schwierigkeiten. Die Abgaben der vorwillkürlicher Vertreibung nunmehr geschützten Pächter dürfen nach dem Gesetz die Hälfte des Ertrages nicht mehr übersteigen; für die Zinsen der Geldverleiher ist eine maximale Höhe von 10 % vorgesehen. Zur Beratung der Bauern und zur Entwicklung ertragsreicherer Sorten sind eine Reihe von Mustergütern und Beratungsstationen eingerichtet worden. Die 1966 mit amerikanischer Hilfe gegründete "Agricultural Supply Corporation" hat die Aufgabe, die Bauern zu günstigen Bedingungen mit Saatgut, Handelsdünger und landwirtschaftlichen Geräten zu versorgen. Trotz dieser Bemühungen wird Nepal angesichts der wachsenden Bevölkerung auf absehbare Zeit auf die Lieferung von Nahrungsmitteln (vor allem aus den Vereinigten Staaten und Indien) angewiesen bleiben.

Die Viehzucht besitzt trotz günstiger natürlicher Voraussetzungen (etwa 20 % der Gesamtfläche werden als Weideland genutzt) noch geringe wirtschaftliche Bedeutung. Etwa 40 % des Großviehbestandes (Rinder, Wasserbüffel) entfallen auf die Tarairegion. Die Haltung von Schweinen, Schafen und Ziegen stagniert, während die Geflügelzucht ständig ausgebaut wird. In den nördlichen Landesteilen sind Yaks als Last- und Reittiere wichtig. Die Milchwirtschaft, die mit schweizerischer Unterstützung aufgebaut wurde, wird gegenwärtig weiter entwickelt.

Etwa ein Drittel der Gesamtfläche ist mit Wald bedeckt. Seit 1957 sind die Wälder überwiegend in Staatsbesitz. Wertvolle Edelhölzer (u. a. Sal, Sisui); die auch exportiert werden, finden sich in den südlichen Landesteilen, während im Norden Nadelhölzer vorherrschen. Das Sammeln von Heilkräutern an den Südhängen des

Himalaja besitzt größere wirtschaftliche Bedeutung. Infolge von Brandrodungsfeldbau und unkontrollierter Brennholzgewinnung sind große Gebiete in den niederen Gebirgslagen zu Sekundärwald degeneriert. Im Rahmen der Entwicklungsplanung ist mit der systematischen Wiederaufforstung begonnen worden. Der Fischreichtum der fließenden und stehenden Gewässer wird noch wenig genutzt.

Produzierendes Gewerbe: Die Industrialisierung des Landes befindet sich noch in den Anfängen und basiert auf der Aufbereitung und Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. Die Betriebsgrößen sind noch bescheiden; nach dem Industriezensus von 1965 hatten weniger als 4 % der Betriebe (45 von 1 277 Betrieben) 50 und mehr Beschäftigte. Handwerkliche und hausgewerbliche Art der Produktion überwiegt. Hauptstandorte sind Biratnagar, Birganj u. a. (an der indischen Grenze) und das Katmandutal. Schwerpunkte der Förderung von Industrieanlagen sind die Zement-, die Textil- und die Holzverarbeitende Industrie.

Der Ausbau der Kraftwerkkapazitäten wird im Rahmen der Wirtschaftspläne seit mehreren Jahren vorrangig gefördert. Nepal verfügt über große Wasserkraftreserven, die aber teilweise in noch unzugänglichen Gebieten liegen. Das gesamte Potential wird auf 16 000 MW geschätzt. Der Ausbau erfolgt durch staatliche oder halbstaatliche Gesellschaften. Die wichtigsten Projekte (teilweise bereits verwirklicht) liegen im Katmandutal, in Ostnepal, bei Birganj und Bhairawa-Palpa. An der Nutzung zweier indischer Mehrzweckprojekte am Kosi- und Gandakfluß wird Nepal nach Fertigstellung beteiligt.

Der Bergbau ist unbedeutend. Die meisten der festgestellten abbauwürdigen Vorkommen an Gold, Kupfer, Eisenerz (südlich Katmandu ein Vorkommen von etwa 4 Mill. t Hämatit, Fe-Inhalt 70 %), Blei, Nickel, Kobalt, Zink, Kohle, Glimmer und Schwefel sind noch nicht erschlossen. Zu den wichtigsten bergbaulichen Tätigkeiten gehört der Abbau von Glimmerschiefer und Kalkstein. Das Land wird im Rahmen des Colombo-Plans weiterhin systematisch nach Bodenschätzen untersucht.

Die bedeutendsten Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes (Zucker- und Zigarettenfabriken, Gerberei, Schuhfabrik, Ziegelei, Zementfabrik) gehören dem Staat, der den Privatunternehmen finanzielle und technische Unterstützung gewährt. Außerdem hat er durch Schaffung von "Industriesiedlungen" in Katmandu, Patan, Hetauda (Hitaura) und Biratnagar die Voraussetzungen zur weiteren Industrialisierung des Landes verbessert. Neben einer Reihe von Reis- und Ölmühlen, Sägewerken, gibt es Jute- und Zuckerfabriken sowie je ein Unternehmen der Baumwolltextil-, Zigaretten- und Drogenherstellung, weiterhin Fabriken zur Herstellung von Glas-, Leder- und Keramikwaren. Die Hälfte des bisher investierten Kapitals wurde von indischen Industrieunternehmen bereitgestellt. Einige moderne Anlagen wurden mit Auslandshilfe finanziert oder von der

Sowjetunion bzw. der Volksrepublik China komplett geliefert.

A u ß e n h a n d e l: Genauere Angaben über den Außenhandel Nepals sind nicht verfügbar (Einfuhr 1965/66 = 792 Mill. NR; Ausfuhr = 362 Mill. NR, jeweils über 90 % davon im Austausch mit Indien).

V e r k e h r: Die verkehrsmäßige Erschließung ist unzureichend. Außer in der Tararegion und dem Katmandutal wird der Gütertransport durch Träger bewältigt. Die kurzen Eisenbahnstrecken Raxaul-Amlekhganj (35 km) und Jaynagar - Janakpur (48 km) sind ausbesserungsbedürftig. Der Straßenbau gehört zu den vordringlichsten Infrastrukturaufgaben. Bis Ende 1970 sollen insgesamt rd. 1 800 km Allwetterstraßen in Betrieb genommen sein; hinzu kommen etwa 700 km nur bei guter Witterung benutzbare Verkehrswege. Der Aufbau eines Straßensystems basiert auf einer im Tiefland des Tarai zu errichtenden Ost-West-Verbindung (Asian Highway). Gegenwärtig wird an der Strecke Janakpur - Jhapa gearbeitet. Wichtigste Verbindung ist heute der 190 km lange "Tribhuvan Rajpath", der das Katmandutal mit der indischen Eisenbahnstation Raxaul verbindet. Auch aus politischer Sicht bedeutungsvoll ist die von der Volksrepublik China errichtete Straße Katmandu - Kodari, durch die Nepal mit Tibet verbunden ist. Zur Zeit wird an der Fertigstellung der 178 km langen Verbindung Katmandu - Pokhara gearbeitet. Auch andere Länder (Sowjetunion, Großbritannien, Vereinigte Staaten, Indien) sind am Ausbau des Straßennetzes beteiligt. Für das Katmandutal wichtig ist die 42 km lange Seilbahn zwischen Hetauda und der Hauptstadt; auf ihr werden nur Lasten (Stundenleistung 25 t) befördert.

Im Luftverkehr verbindet die seit kurzem mit der "Air France" zusammenarbeitende nationale Fluggesellschaft "Royal Nepal Airlines Corporation" (RNAC) die Hauptstadt mit Neu Delhi, Kalkutta und Patna. Im Inlandsdienst werden eine Reihe von Städten angeflogen; die Flugplätze von Bhairawa, Pokhara und Biratnagar sind modernisiert worden. Der Tribhuvan-Flughafen in Katmandu wird gegenwärtig für den internationalen Verkehr mit Großflugzeugen ausgebaut. Angesichts der Bedeutung, die der Fremdenverkehr als Devisenquelle besitzt, ist der Ausbau dieses Flughafens, über den fast alle Touristen nach Nepal einreisen, besonders wichtig. 1969 besuchten rd. 34 600 Ausländer (ohne Inder) den Himalajastaat. Die Regierung rechnet für das laufende, im Juli 1971 zu Ende gehende Finanzjahr mit rd. 49 000 Besuchern.

G e l d u n d K r e d i t: Währungseinheit ist die Nepalesische Rupie (NR); sie ist frei in die indische Rupie konvertierbar, die seit Oktober 1966 jedoch als inländisches Zahlungsmittel nicht mehr zugelassen ist. Nach der Abwertung des Pfund Sterling hat Nepal im Dezember 1967 ebenfalls seine Währung abgewertet. Zentralbank ist die "Nepal Rashtra Bank". Seit 1965 besteht eine staatliche Außenhandelsbank. An- und Verkauf von Devisen erfolgen durch mehrere autorisierte Banken und Wechselstellen; die indische Währung unterliegt keinen Beschränkungen.

Öffentliche Finanzen: Der Staatshaushalt umfaßt das laufende Budget und den Kapitalhaushalt. Die ausländischen Zuwendungen, die vor allem aus Indien, den Vereinigten Staaten und der Volksrepublik China geleistet werden, decken mehr als die Hälfte der Ausgaben für Entwicklungsprojekte. Infolge der geringen wirtschaftlichen Aktivität spielen Steuern als Einnahmequelle nur eine untergeordnete Rolle.

Preise und Löhne: Da die Marktproduktion gering ist, haben die ausgewiesenen Angaben nur sehr beschränkten Aussagewert. Besonders die Preise für Nahrungsmittel unterliegen wegen z. T. sehr unterschiedlicher Ernteergebnisse größeren Schwankungen. Über Höhe und Entwicklung von Löhnen und Gehältern sind keine Angaben verfügbar.

Klimadaten
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seeshöhe	Dandeldhura 29°N 81°O	Dailekh 29°N 82°O	Pokhara 28°N 84°O	Katmandu 28°N 85°O	Iiri 28°N 86°O	Chaynpur 27°N 87°O	Butwal 28°N 83°O	Barakshetra 27°N 87°O
Monat	.	.	.	1 337 m	2 003 m	.	.	146 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	7,5	10,4	13,0	10,2	8,8	13,0	17,7	17,1
Juli	20,3	23,2	25,8	24,5	21,2	23,9	29,0	28,1
Jahr	15,8	18,5	21,0	18,7	15,6	19,4	25,5	24,4

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	11,0	15,3	19,2	18,1	16,8	17,2	23,2	23,3
Juli	23,4	26,5	29,5	28,7	25,3	27,4	32,6	31,8
Jahr	19,9	32,1	26,2	25,4	22,4	23,3	30,7	29,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)

Januar ¹⁾	78/5	56/5	43/3	15/1	18/2	21/2	25/2	37/3
Juli	394/24	412/21	776/27	373/21	610/30	244/21	696/22	550/25
Jahr	1 545/111	1 715/106	3 447/156	1 426/97	2 379/161	1 149/104	2 395/89	2 436/129

Extreme Klimadaten. (Temperaturen °C)

wärmster Monat	V 26,6	V 29,9	V 30,8	V 29,5	VI 25,8	V 29,1	V 38,4	IV 34,9
mitt.tägl.Max.	32,5/VI	35/VI	37/V	38/VI	31/VI	35/V	45/V	42/IV,V
Abs. Max./Mon.	- 3/II	2/I	4/I	-3/I,XII	(-5/I,II)	3/I	- 0,1/II	7/II

→ Römische Zahlen geben die Monate an.

1) Regenmengen im November und Dezember geringer als im Januar, durchschnittlich unter 10 mm, 1 Regentag pro Monat.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965	1967	1968	1969
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	140 797				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	9 388	10 103	10 463	10 652	10 845
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	67	72	74	76	77
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8
Hauptstadt		Fläche	1951	1969	1951	1969
		Bevölkerung		Einwohner		
		qkm	1 000		je qkm	
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten (Zonen)						
Mechi	Mangalbare	7 249	382	500	53	69
Koshi	Sunsari	8 229	530	700	64	85
Sagarmatha	Tintale	12 621	962	1 300	76	103
Janakpur	Madi	9 764	950	1 200	97	123
Bagmati	Katmandu	9 565	1 105	1 500	116	157
Narayani	Hetauda	7 677	714	900	93	117
Gandaki	Pokhara	12 142	874	1 200	72	99
Dhawalagiri	Baglung	11 945	220	300	18	25
Lumbini	Butwal	9 454	824	1 100	87	116
Karnali	Jumla	12 963	174	200	13	15,4
Rapti	Tulsipur	10 135	625	800	62	79
Bheri	Surkhet	9 340	385	500	41	54
Seti	Ridikote	12 590	392	500	31	40
Mahakali	Patan	7 130	225	300	32	42

Fläche	1961 ¹⁾			Einwohner je qkm
	Bevölkerung			
	insgesamt	in Städten	in Landgemeinden	
qkm	1 000			
26 195	1 883	-	1 883	70
4 737	176	-	176	37
13 248	2 210	44	2 166	167
565	457	204	253	823
28 687	1 953	-	1 953	68
48 896	1 698	-	1 698	59
5 872	241	-	241	41
1 849	99	-	99	54
3 385	400	-	400	118
7 363	272	16	256	37

Einheit	1961	1965	1967	1968	1969
auf 1 000 d. Bev.	41,1	.	.	.	.
auf 1 000 d. Bev.	20,8	.	.	.	.
1961 ¹⁾					
	insgesamt	männlich		weiblich	
1 000	3 753	1 911		1 842	
1 000	1 338	660		677	
1 000	2 415	1 251		1 164	

1) Volkszählungsergebnis vom 22. Juni; anwesende Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾				
		insgesamt	männlich	weiblich		
15 - 65	1 000	5 370	2 595	2 775		
15 - 20	1 000	808	408	400		
20 - 25	1 000	789	366	423		
25 - 35	1 000	1 520	722	798		
35 - 45	1 000	1 055	519	536		
45 - 55	1 000	741	364	376		
55 - 65	1 000	458	216	242		
65 und älter	1 000	290	130	160		
Bevölkerung nach Stadt und Land						
in Städten	1 000	336	178	158		
	%	3,6	3,8	3,3		
in Landgemeinden	1 000	9 077	4 458	4 619		
	%	96,4	96,2	96,7		
		1961	1965	1967	1968	1969
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Katmandu	1 000	121	.	.	200	.
Patan (Lalitpur)	1 000	135	.	.	150	.
Bhadgaon (Bhaktapur)	1 000	84	.	.	90	.
Biratnagar	1 000	33	.	.	40	.
Birganj	1 000	10	.	.	15	.
Nepalganj	1 000	.	.	.	20	.
Bevölkerung nach ausgewählten Volksgruppen						
Indo-nepalesische und indische Gruppen	1 000	.	.	.	.	8 000
Altnepalesische Gruppen ("Gurkha")	1 000	.	.	.	.	2 900
darunter:						
Newar	1 000	.	.	.	.	800
Thamang	1 000	.	.	.	.	600
Gurung	1 000	.	.	.	.	200
Magar	1 000	.	.	.	.	300
Rai	1 000	.	.	.	.	300
Limbu	1 000	.	.	.	.	200
Tharu	1 000	.	.	.	.	400
Tibetische Gruppen	1 000	.	.	.	.	100
darunter:						
Bhotia	1 000	.	.	.	.	70
Sherpa	1 000	.	.	.	.	25
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Hindus	1 000	.	.	.	.	8 700
Buddhisten	1 000	.	.	.	.	2 000
Mohammedaner	1 000	.	.	.	.	300
		1960	1965	1966	1967	1968
Gesundheitswesen						
Krankenhäuser	Anzahl	49	51	50	57	.
Betten in Krankenhäusern	Anzahl	1 139	1 481	1 481	2 046	.
Ärzte	Anzahl	128	224	250	263	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	72 883	45 491	41 480	40 143	.
Zahnärzte	Anzahl	2	5	4	10	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	4 665	2 038	2 593	1 056	.
Apotheker	Anzahl	1	1	.	10	.
Krankenschwestern	Anzahl	.	62	72	169	.
Krankenschwestern mit Hebammenausbildung	Anzahl	26	18	48	88	.

1) Vgl. S. 9.

Gegenstand der Nachweisung			Einheit	1960	1963	1964	1965	1966
Ausgewählte meldepflichtige Neuerkrankungen (E) und Todesfälle (T)								
Cholera	E	Anzahl		30	.	.	13	2
	T	Anzahl		.	.	.	4	.
Diphtherie	E	Anzahl		.	.	.	9	.
Keuchhusten	E	Anzahl		.	.	.	40	.
	T	Anzahl		.	.	.	1	.
Pocken	E	Anzahl		.	779	99	59	385
	T	Anzahl		.	261	8	11	96
				1961	1965	1966	1967	1968
Bildungswesen ¹⁾								
Schulen und andere Lehranstalten								
Grundschulen	Anzahl			2 664	5 000	5 694	6 319	6 631
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl			553 ^{a)}	645	671	741	841
Berufsbildende Schulen	Anzahl			2	16	.	5	16
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl			14 ^{a)}	7	.	.	.
Hochschulen 2)	Anzahl			43 ^{a)}	31	35	35	36
Lehrkräfte								
Grundschulen	Anzahl			3 755	12 000	13 400	13 900	16 407
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl			1 900	3 220	3 280	3 500	3 876
Berufsbildende Schulen	Anzahl			9				
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl			54				
Hochschulen 2)	Anzahl			292	525	565	730	819
Schüler bzw. Studierende								
Grundschulen	1 000			124,9	334,0	386,1	394,7	442,3
Mittel- und höhere Schulen	1 000			62,0	56,6	57,4	69,1	78,3
Berufsbildende Schulen	1 000			0,1				
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl			774				
Hochschulen 2)	Anzahl			4 633	6 485	8 100	10 230	11 802
Schüler nach Altersgruppen								
6 bis 11 Jahre ³⁾	% d. Altersgruppe			8	14	15	.	.
6 bis 12 Jahre ⁴⁾								
11 bis 16 Jahre ³⁾				7	7	6	.	.
12 bis 15 Jahre ⁴⁾	% d. Altersgruppe							
Erwachsenenbildung								
Schulen	Anzahl			815 ^{b)}	.	.	37	37
Lehrkräfte	Anzahl			815	60	.	728	.
Teilnehmer	Anzahl			20 375	1 883	.	14 560	80 000
				1952/54			1961	
				insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich weiblich
Analphabeten nach Geschlecht und Altersgruppen 5)								
15 Jahre und älter	% d. Altersgruppe			94,9	90,9	99,4	91,2	83,3 98,5
im Alter von ... bis unter ... Jahren								
10 - 15	% d. Altersgruppe			95,5	92,8	98,6	90,8	85,5 96,9
15 - 20	% d. Altersgruppe			94,6	90,0	98,9	88,6	80,5 96,9
20 - 25	% d. Altersgruppe						89,4	79,8 97,6
25 - 35	% d. Altersgruppe						91,2	83,1 98,6
35 - 45	% d. Altersgruppe			94,7	89,5	99,5	91,6	84,0 98,9
45 - 55	% d. Altersgruppe						92,5	85,7 99,2
55 - 60	% d. Altersgruppe						92,5	85,7 99,3
60 und älter	% d. Altersgruppe			95,4	90,8	99,7	94,1	87,7 99,4

1) Je nach den klimatischen Verhältnissen beginnen die Schuljahre in den heißen Regionen im August, in den kühleren Regionen im Februar. - 2) Einzige Universität des Landes ist die Tribhuvan-Universität in Katmandu (gegr. 1960), mit 142 Lehrkräften und 656 Studierenden. - 3) Nach dem englischen Schulsystem. - 4) System der Schulen, an denen Sanskrit gelehrt wird. - 5) Volkszählungsergebnisse.

a) 1962. - b) Anzahl der Klassen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1962	1963	1964	1965	
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 1)							
Gesamtausgaben	1 000 NR	.	29 334	.	.	.	
Laufende Ausgaben	1 000 NR	15 300	19 775	24 500	28 800	36 200	
Investitionen	1 000 NR	.	9 559	.	.	.	
Verteilung der laufenden Ausgaben nach Bildungseinrichtungen							
Vor- und Grundschulen	%	.	28,8	.	.	.	
Mittel- und höhere Schulen, berufsbildende Schulen, lehrerbildende Anstalten	%	.	12,2	.	.	.	
Hochschulen	%	.	33,7	.	.	.	
Andere Bildungseinrichtungen	%	.	5,1	.	.	.	
Verwaltungsausgaben	%	.	6,2	.	.	.	
Sonstige laufende Ausgaben 2)	%	.	14,0	.	.	.	
1952/543)				19614)			
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen	1 000	4 153	2 460	1 693	4 307	2 564	1 743
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	3 383	1 945	1 438	3 318	1 963	1 355
Mithelfende Familienangehörige	1 000	.	.	.	270	72	198
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	757	508	249	697	517	181
Unbestimmt	1 000	13	7	6	22	12	10
nach Wirtschaftsbereichen							
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	3 883	2 257	1 626	4 041	2 352	1 688
Produzierendes Gewerbe	1 000	90	61	28	88	65	22
Energie- und Wasserwirtschaft	1 000	1	1	0	1	1	0
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	0	0	-	0	0	0
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	81	53	27	81	59	22
Baugewerbe	1 000	8	7	1	6	5	0
Handel, Banken und Versicherungen	1 000	58	44	14	47	39	9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 000	20	13	7	16	13	3
Sonstige Dienstleistungen	1 000	96	81	15	82	72	10
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	7	4	3	33	22	11
Arbeitslose	1 000	2	1	0			
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	1 000	.	.	.	.	.	.
15 - 20	1 000	.	.	.	684	374	310
20 - 25	1 000	.	.	.	647	354	293
25 - 30	1 000	.	.	.	657	380	277
30 - 50	1 000	.	.	.	1 675	1 034	641
50 - 55	1 000	.	.	.	262	167	95
55 - 60	1 000	.	.	.	160	108	52
60 - 65	1 000	.	.	.	125	82	43
65 und älter	1 000	.	.	.	98	66	32
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	49,1	58,0	40,2	45,9	55,3	36,5

1) Nur Ausgaben der Zentralregierung, außer 1962. - 2) Einschl. Beihilfen und Stipendien für Schüler und Studierende. - 3) Ohne rd. 216 900 Personen, deren wirtschaftliche Stellung unbekannt war. - 4) Volkszählungsergebnis vom 22. Juni. Personen im Alter von 15 Jahren und darüber.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1966	1967	1968
Land- und Forstwirtschaft						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 000 ha	3 894	3 831	4 266		
Ackerland	1 000 ha		1 831	2 266		
Bewässerte Fläche	1 000 ha	1 071	1 100 ^{a)}	1 030 ^{a)}	1 119 ^{a)}	1 200 ^{a)}
Wiesen und Weiden	1 000 ha		2 000	2 000		
Waldfläche 1)	1 000 ha	4 532	4 532	4 532		
Sonstige Fläche	1 000 ha	5 654	5 717	5 282		
		1961	1965	1967	1968	1969
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger 2)						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	0,1	0,8	1,0	1,0	3,0
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl		210 ^{b)}			
Getreideernte 3)	1 000 t	3 151	3 335	3 356	3 516	
Getreidemenge je Einwohner	kg	335	330	321	330	
Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	130	152	159	216	227
Mais	1 000 t	843	856	850	868	
	dz/ha		19,5	19,3	19,7	
Hirse	1 000 t	70	120	130	110	
Reis	1 000 t	2 108	2 207	2 217	2 322	2 475
	dz/ha		20,1	19,8	19,4	21,1
Zuckerrohr	1 000 t	140	192	170	191	
	dz/ha	200	168	170	173	
Tabak	1 000 t	1,5	5,2	5,3	5,5	
Jute	1 000 t	35	39	40	30	35
Olisaaten	1 000 t	48	51	56	57	
Viehbestand						
Rinder	1 000	5 668	5 850	5 900	5 930	5 980
Büffel	1 000	2 619	2 400	2 330	2 400	
Schweine	1 000		250	315	350	380
Schafe	1 000	2 080	2 000	2 000	2 050	
Ziegen	1 000	2 000	2 100	2 250	2 300	
		1964	1965	1967	1968	1969
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Rind-, Kalb- und Büffelfleisch	1 000 t	8	8	8	8	
Hammel-, Lamm- und Ziegenfleisch	1 000 t	14	15	15	16	
Schweinefleisch	1 000 t	1	1	2	2	
Geflügelfleisch	1 000 t	11	12	13	13	
Kuhmilch	1 000 t	184	185	186	187	
Büffelmilch	1 000 t	374	359	351	359	
Ziegenmilch	1 000 t	25	26	28	29	
Hühnereier	Mill.St	263	277	298	306	
Forstwirtschaft 4)						
Holzeinschlag	1 000 cbm	7 585 ^{c)}	6 972	6 995	7 023	7 075
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	196 ^{c)}	147	150	156	158
Laubholz	1 000 cbm	7 389 ^{c)}	6 825	6 845	6 867	6 917
nach Nutzungsarten						
Werkholz	1 000 cbm	499 ^{c)}	425	431	452	
Brennholz	1 000 cbm	7 086 ^{c)}	6 547	6 564	6 571	6 623

1) Einschl. unbestockter Fläche. - 2) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 3) Weizen, Mais, Hirse und Reis. - 4) Berichtszeitraum: 1. August des vorhergehenden bis 31. Juli des angegebenen Jahres.

a) Gesamte Reisanbaufläche. - b) 1964. - c) 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965				
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe des verarbeitenden Gewerbes	Anzahl	1 257				
von ... bis ... Beschäftigte						
1 - 9	Anzahl	990				
10 - 19	Anzahl	143				
20 - 49	Anzahl	79				
50 - 99	Anzahl	30				
100 - 299	Anzahl	13				
300 und mehr	Anzahl	2				
		1961	1965	1966	1967	1968
Energiewirtschaft						
Erzeugung von elektrischem Strom	Mill. kWh	.	.	.	43	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	7	11	24	30	.
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	11	20	29	37	.
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	.	25,2	30,8	31,3	37,7
in Wasserkraftwerken	1 000 kW	3	7,5	13,3	13,7	13,6
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	6,0	11,1	24,8	29,1	.
		1964	1965	1967	1968	1969
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Verarbeitendes Gewerbe						
Stahl, rostfrei	t	.	.	381	738	2 032 ^{a)}
Leder	t	.	3,1	57,0	64,2	69,8 ^{b)}
Schuhe	1 000 P	.	1,1	20,1	28,7	19,8 ^{b)}
Baumwolle und synthetisches Gewebe	1 000 m	.	970	2 098	2 492	2 533 ^{c)}
Wolle	t	-	15,8	14,4	3,8	11,1 ^{b)}
Jute	1 000 t	16,3	19,0	12,2	12,2 ^{d)}	3,4 ^{c)}
Seife	t	.	834	2 368	1 493 ^{d)}	.
Zucker	1 000 t	2	7,3	4,4	3,3	9,7 ^{b)}
Tee	t	-	-	-	13,6	11,1 ^{d)}
Zigaretten	Mill.St	3	414	954	1 115	1 021 ^{c)}
		1960	1966	1967	1968	1969
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Nepal ¹⁾ als Herstellungsland)	1 000 US-\$	33	108	1 010	555	1 016
Ausfuhr (Nepal ¹⁾ als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	135	598	1 267	1 032	771
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 102	+ 490	+ 257	+ 477	- 245
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Ziegenfelle	1 000 US-\$	-	-	-	-	253
Jute	1 000 US-\$	32	57	725	292	500
Garne, Gewebe, Textilwaren	1 000 US-\$	-	31	255	136	89

1) Ab 1966 mit "Bhutan" zusammengefaßt nachgewiesen.

a) Berichtszeitraum von sieben Monaten. - b) Berichtszeitraum neun Monate. - c) Berichtszeitraum acht Monate. - d) Berichtszeitraum sechs Monate.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Chem. Düngemittel	1 000 US-\$	-	-	404	-	181
Garne aus Spinnstoffen	1 000 US-\$	-	-	11	56	39
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	-	-	-	48	19
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	87	220	336	721	153
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	7	67	123	-	35
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	14	104	67	78	63
Feinmech. und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	-	38	56	26	29
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Fahrzeugbestand						
Dampflokomotiven	Anzahl		6		7	
Personenwagen	Anzahl		7		12	
Güterwagen	Anzahl		25		85	
Straßenverkehr						
Straßenlänge³⁾						
	km		454			
Fahrzeugbestand						
Personenkraftwagen	1 000	1,3	2,7	3,2	3,6	4,0
Lastkraftwagen und Omnibusse	1 000	0,4	1,3	1,4	1,5	3,0
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4
Luftverkehr						
Beorderte Fluggäste	Anzahl	64 100 ^{a)}	88 788 ^{b)}			
Nachrichtenverkehr						
Fernsprechanschlüsse	Anzahl		3 000	3 800	4 000	5 400
Rundfunkteilnehmer Hörfunk 4)	1 000		40			
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisender Ausländer⁵⁾⁶⁾						
	1 000	4,0	9,4	18,1	24,2	34,6
Eingereiste Auslandsgäste⁶⁾ nach Herkunftsländern						
	Anzahl	6 179		7 275		9 526
Vereinigte Staaten	%	58,0		53,1		47,9
Großbritannien und Nordirland	%					11,4
Frankreich	%	9,0		11,4		9,3
Bundesrepublik Deutschland	%	8,5		8,0		
Schweiz	%	6,1		6,5		8,1
	%	3,0		2,3		3,5

1). Linie Raxaul - Amlekhganj. - 2) Linie Jaynagar - Janakpur. - 3) Allwetterstraßen; 1970 wird die Straßenlänge auf 1 300 km geschätzt. - 4) Geräte in Gebrauch. - 5) Fluggäste. - 6) Ohne Indien.

a) 1961. - b) 1963.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1962	1963	1964		
Kanada	%	1,7	1,7	2,6		
Australien	%	1,6	1,6	2,4		
Japan	%	2,4	2,9	2,3		
Italien	%	1,1	1,2	2,0		
Pakistan	%	0,1	1,5	1,4		
Andere Länder	%	8,5	9,8	9,1		
		1965	1967	1968	1969	1970

Geld und Kredit

Währung¹⁾

Nepalese rupee (N.Re., Re.) Nepalesische Rupie (NR) = 100 Paisa²⁾

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 NR	0,5300	0,4000	0,4040	0,3660	0,3660 ^{a)}
	JE	US-\$ für 1 NR	0,1325	0,1000	0,1010	0,1000	0,1000 ^{a)}
Gold- und Devisen- bestand	JE	Mill. US-\$	60,7	48,7	63,9	83,6	86,7 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)		Mill. NR	330,6	381,7	440,2	510,7	590,9 ^{c)}
Bargeldumlauf je Ein- wohner 4)		NR	32	36	41	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 5)		Mill. NR	89,2	94,6	105,8	127,0	146,8 ^{c)}
Bankkredite an Private		Mill. NR	131,4	155,2	165,0	207,1	290,5 ^{c)}
Spar- und Terminein- lagen 6)		Mill. NR	44,5	78,4	121,4	179,7	195,9 ^{c)}

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁷⁾

Einnahmen	Mill. NR	367,8	403,3	494,1	634,0	804,1
Laufende Einnahmen	Mill. NR	192,3	256,7	326,0	400,2	442,3
darunter:						
Einkommensteuer	Mill. NR	5,3	7,7	11,4	14,7	16,2
Zölle	Mill. NR	83,3	121,7	129,7	170,8	193,1
Einkünfte aus Grundbesitz	Mill. NR	.	56,6	83,3	86,0	86,5
Kapitaleinnahmen	Mill. NR	175,5	146,6	168,1	233,8	361,8
Inlandsanleihen	Mill. NR	7,5	0,7	10,0	19,6	20,0
Auslandshilfe und -anleihen	Mill. NR	168,0	145,9	158,1	214,2	341,8
Ausgaben	Mill. NR	349,9	438,8	462,0	593,7	841,0
Laufende Ausgaben	Mill. NR	117,9	171,5	184,3	227,9	248,5
Allgemeine Ver- waltung	Mill. NR	20,0	69,6	73,7	84,6	97,9
Verteidigung	Mill. NR	27,5	39,9	44,1	47,3	50,1
Schuldendienst	Mill. NR	2,6	3,7	6,5	30,6	20,2
Sonstige laufende Ausgaben 8)	Mill. NR	67,8	58,3	60,0	65,4	80,3
Entwicklungsausgaben	Mill. NR	231,9	267,2	277,7	365,8	592,5
Gesundheitswesen	Mill. NR	14,8	15,5	15,5	20,9	26,8
Erziehungswesen	Mill. NR	22,4	20,2	18,8	21,3	33,8
Land- und Forstwirt- schaft, Landreform	Mill. NR	10,6	36,6	37,3	40,0	76,0
Industrie, Bergbau, Handel	Mill. NR	22,7	16,2	14,7	13,4	21,1
Verkehr und Nach- richtenübermittlung	Mill. NR	15,9	6,5	6,6	10,1	53,2
Sonstige Entwick- lungsausgaben 9)	Mill. NR	145,5	172,2	184,8	260,1	381,6
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. NR	+ 17,9	- 35,5	+ 32,1	+ 40,3	- 36,9

1) 1965 waren in bestimmten Gebieten von Nepal auch indische Geldzeichen als gesetzliches Zahlungsmittel in Umlauf. - 2) Für die 50-Paisa-Münze ist auch die Bezeichnung "Mohur" gebräuchlich. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Bezogen auf JE-Bevölkerung. - 5) Geschäftsbanken, ab September 1968 ohne Einlagen der Regierung. - 6) Geschäftsbanken. - 7) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres (1965), ab 1967 von Mitte Juli des vorhergehenden bis Mitte Juli des angegebenen Jahres. 1969 und 1970 Voranschläge. - 8) Einschl. Wirtschafts- und Sozialleistungen. - 9) Einschl. Energie- und Bauwirtschaft.

a) 30. September. - b) 30. Juni. - c) 30. April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Preise						
Nationaler Preisindex ¹⁾	D	1962 = 100 ²⁾				
Nahrungsmittel	D	1962 = 100	133	145	118	142
Getreide	D	1962 = 100	159	167	142	171
Sonstige Nahrungs- mittel	D	1962 = 100	187	205	171	185
Leuchtöl	D	1962 = 100	131	129	114	132
Baumwolltextilien	D	1962 = 100	124	157	124	141
	D	1962 = 100	115	111	89	114
Preisindex für die Lebenshaltung in Katmandu 3)	D	1964 = 100	108	124	121	124
Ernährung	D	1964 = 100	108	130	126	128
						130

1) Berichtszeitraum 1965: vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres, ab 1966: von Mitte Juli des vorhergehenden bis Mitte Juli des angegebenen Jahres. - 2) 1. Juli 1961 bis 30. Juni 1962. - 3) Ohne Miete.

Entwicklungsplanung

Dem ersten Fünfjahresplan (1957 bis 1962), der vollständig durch ausländisches Kapital finanziert wurde, folgte ein Dreijahresplan (1962 bis 1965), dessen Investitionen auf 600 Mill. NR beschränkt waren. Er stellte ein rein staatliches Investitionsprogramm dar. Zu seiner Finanzierung trugen inländische Kapitalquellen (fast nur Überschüsse des ordentlichen Staatshaushalts) zu fast einem Viertel bei. Der ab Juli 1965 laufende Fünfjahresplan (1965 bis 1970) ist Teil des Fünfzehnjahres-Rahmenprogramms, das eine Verdoppelung des Volkseinkommens bis 1980 vorsieht bzw. eine jährliche Wachstumsrate von 4,7 %. Im Vordergrund steht der

Ausbau der Infrastruktur (u. a. Bau von Straßen, Brücken, Kraftwerken). Die Landwirtschaft erhält in verstärktem Umfange Mittel zur Produktivitätssteigerung; durch zunehmende Anwendung von Handelsdüngern, verbessertem Saatgut, Schädlingsbekämpfungsmitteln sowie durch den Bau von Bewässerungsanlagen soll die Eigenversorgung mit Nahrungsmitteln verbessert werden.

Die Gesamtinvestitionen des Fünfjahresplanes von 1965 bis 1970 wurden auf rd. 2,5 Mrd. NR veranschlagt und gliedern sich auf die einzelnen Verwendungsbereiche wie folgt auf:

Verwendungs- bereich	Insgesamt		Staatl.	Pancha- yate	Privat
	Mill. NR	%	Mill. NR		
Soziale Dienste	415	16,6	293	72	50
Landwirtschaft u. Bewässerung	647	25,9	377	120	150
Produzierendes Gewerbe	437	17,5	125	12	300
Kraftwerke, Ver- kehr u. Nachrich- tenübermittlung	931	37,2	875	36	20
Sonstige Verwen- dungen	70	2,8	70	-	-
Insgesamt	2 500	100	1 740	240	520

Die Investitionen wurden etwa zur Hälfte aus dem Ausland erwartet (zu neun Zehnteln als Zuwendungen). Die aufzuwendenden staatlichen Mittel wurden auf 1 980 Mill. NR veranschlagt, von denen ein Achtel auf die Selbstverwaltungsorgane (Panchayate) entfallen sollten (vor allem Bau v. Straßen,

Kraftwerken und Bewässerungsanlagen). Private Investitionen wurden in Höhe von 520 Mill. NR erwartet; sie sollen in erster Linie produktiven Verwendungen dienen (Investitionen besonders im produzierenden Gewerbe). Infolge mehrfacher Revision der Planziele, die in der Regel zu einer Reduzie-

rung führte, liegen die tatsächlichen Aufwendungen wegen Finanzierungsschwierigkeiten bei insgesamt nur rd. 1,78 Mrd. NR.

Das im Juli 1970 verabschiedete Fünfjahresprogramm (1970 bis 1975) sieht Aufwendungen von 3,54 Mrd. NR vor (davon rd. 60 % aus ausländischen Mitteln, überwiegend in Form von Zuwendungen). Die Prioritäten werden weiterhin von der Entwicklung der In-

frastruktur, der Landwirtschaft und der Industrie bestimmt. Schwerpunkt der Produktion ist die Erzeugung von importsubstituierenden und exportstärkenden Waren.

Im Verkehrswesen kommt (auch im Hinblick auf den weiteren Ausbau des Fremdenverkehrs) dem Luftverkehr eine besondere Bedeutung zu (u. a. Modernisierung und Ausbau der Flugplätze).

E n t w i c k l u n g s h i l f e (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	- 1,10 ^{a)}
dar.:	
1963	- 0,40 ^{a)}
1964	- 0,10 ^{a)}
1965	- 0,06 ^{a)}
1966	- 0,22 ^{a)}
1967	- 0,22 ^{a)}

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	5,78
dar.:	
1963	0,94
1964	1,09
1965	0,93
1966	1,18
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Vereinigte Staaten
Großbritannien und Nordirland
Bundesrepublik Deutschland

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	104,89
	93,71
	6,07
	2,00

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1969	11,2

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe Ausbau und Modernisierung einer Mädchen-Oberschule in Katmandu, Technische Lehranstalt in Katmandu, Lehrwerkstatt in Hetauda, Landwirtschaftliches Beratungsvorhaben in der Gandaki-Zone (nordwestlich Katmandu), Zementfabrik Chobor, Hilfe an Entwicklungsbank.

¹⁾ Der Ausschuss für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s *)

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
His Majesty's Government, Ministry of Economic Planning, Central Bureau of Statistics, Kathmandu	Preliminary Report of the National Population Census, 1961 (Provisional Figures)
	Preliminary Results of the Census of Manufacturing Establishments 1965
	Statistical Report on Tourism, 1964
	The System of Panchayat Democracy in Nepal, 1966 (Nepal Today Series, Number two)
	Decentralization of Public Administration in Nepal, 1966 (Nepal Today Series, Number three)
—, Department of Housing and Physical Planning, Kathmandu	The Physical Development Plan for the Kathmandu Valley, 1969
—, Department of Publicity, Ministry of Information & Broadcasting, Kathmandu	Nepal. An interesting Account to Foreigners, 1966
Karan, Pradyumna P.; Jenkins, William M., Lexington	Nepal. A Cultural and Physical Geography, 1960
S.H. Shreshtha, Kathmandu	Modern Geography of Nepal, 1968

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.